

28.7.1916

265

— Der Kardinal-Erzbischof von Bologna bei den österreich-ungarischen Gefangenen in Cento. Benedikt XV. hat durch den Staatssekretär Kardinal Casparri den Erzbischof von Bologna, Kardinal Gusmini, beauftragt, in seinem Namen die österreich-ungarischen Gefangenen in Cento bei Bologna zu besuchen. Der Kardinal trat im Hofe der Festung an die 200 Gefangenen heran, ließ denselben durch einen rumänischen und ungarischen Korporal den Zweck seines Besuches, der im besonderen Auftrag des Heiligen Vaters stattfindet, bekanntgeben. Der Erzbischof besuchte die Küchen, die sauberen Schlaffäle, in welchen jedoch die Soldaten etwas beengt waren, was aber, wie man dem Kardinal versicherte, geändert werden soll, und überzeugte sich von der Güte der Verpflegung. Die Soldaten kochten sich selbst, verfertigten selbst ihre Kleider und Schuhe, ja sogar primitive Musikinstrumente. Auf letzteren gaben sie zu Ehren des Kardinals ein kleines Konzert. Die nette Wohnung der 15 Offiziere befindet sich in einem Garten. Jeden der Soldaten überreichte Erzbischof Gusmini eine vom Papst geweihte Medaille zur Erinnerung. — Auf Veranlassung Benedikts XV. wurden sämtliche Bischöfe, unter deren Jurisdiktion die österreichischen Gefangenen stehen, durch die Militärbehörde ermächtigt, die Gefangenen zu besuchen und alle Verfügungen zu treffen, daß sie ihren religiösen Pflichten nachkommen könnten. Auf seine Kosten ließ der Papst deutsche, ungarische und böhmische Gebetbücher für dieselben drucken, und für die anderen Sprachen der Monarchie durch den Wiener Pronunzius Kardinal Graf Scapinelli die Uebersetzung der beliebtesten Gebetein und Lieder der einzelnen Nationen vornehmen, um dieselben den Gefangenen zu übermitteln.